



Sammlung Theaterzettel

Das Land des Lächelns

Wallat, Hans

1974-02-24

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 24.2.1974 ✓

DAS LAND DES LÄCHELNS

Romantische Operette von Franz Lehár

Musikalische Leitung:	Hans Wallat
Inszenierung:	Friedrich Meyer-Oertel
Bühnenbild:	Paul Walter
Kostüme:	Reinhard Heinrich
Choreinstudierung:	Ernst Momber
Choreographie:	Lothar Höfgen
Abendspielleitung:	Helmut Lux
Inspizient:	Rainer Hensler
Souffleuse:	Gerda Liebold

Graf Ferdinand Lichtenfels:	Kai Möller
Lisa, seine Tochter:	Edeltraut Blanke
Gustav, Graf v. Pottenstein:	Gerhard Kiepert
Exzellenz Hardegg, seine Tante:	Clara Walbröhl
Ein General:	Kurt Schneider
Ein Diener bei Lichtenfels:	Walter Zimmermann
Prinz Sou-Chong:	William Johns
Mi, seine Schwester:	Ana Bonaque
Tschang, sein Oheim:	Klaus Wendt
Fu-Li, Sekretär der chin. Gesandtschaft:	Walter Ansorg
Obereunuch	Jakob Rees

Ballett-Suite II. Akt

Teresa del Cerro
Christine Treisch
Gerwin Geisel
Hans Wrona

Marion Buchmann	Jan Chlup
Mariel Delucchi	Sravko Halatschev
Christine Hammett	Hartmut Stock
Judy Harverson	Paul Winbolt
Shan James	
Mary Rumbold	

Opernchor und Orchester des Nationaltheaters Mannheim

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten

DIE HANDLUNG

I. Akt Wien

Bei einem Fest wird Lisa Gräfin Lichtenfels, strahlende Siegerin in einem Reitturnier, von jungen Offizieren umschwärmt und gefeiert. Leutnant Graf Gustav von Pottenstein ist mit einem imponierenden Blumenstrauß angetreten, jedoch hat die junge Witwe nur Augen für die tausendjährige Buddha-Statuette, die ihr der chinesische Prinz Sou-Chong überreichen läßt. Die rätselhafte Welt des Fernen Ostens fasziniert die Wienerin und sie erwidert die leidenschaftliche Verehrung des Prinzen. Sou-Chong erreicht die Nachricht, daß er zum Ministerpräsidenten seiner Heimat ernannt worden ist. Deshalb muß er unverzüglich nach China zurückkehren. Lisa folgt ihm – allen Bedenken zum Trotz – in diese fremde Welt.

II. Akt China

In einer feierlichen Zeremonie wird Sou-Chong von seinem Oheim Fürst Tschang durch die Verleihung der Gelben Jacke in sein Amt eingeführt. Sou-Chong und Lisa schwelgen in ungetrübtem Liebesglück. Graf Gustav von Pottenstein hat sich als Militärattaché nach China versetzen lassen. Er erfährt durch den Obereunuchen, daß Sou-Chong noch vier Mandschu-Prinzessinnen heiraten muß. Gustl trifft auf Mi, die Schwester Sou-Chongs, und beide entwickeln eine zärtliche Zuneigung zueinander. Lisas Wiedersehensfreude wird getrübt, als sie von der bevorstehenden Hochzeit Sou-Chongs erfährt. Seine Beteuerung, daß diese vierfache Heirat nur Formsache sei, kann Lisa auch nicht beruhigen. In einer dramatischen Auseinandersetzung während des Hochzeitszuges zerbricht Lisas Liebe zu Sou-Chong. Sie will nach Wien zurückkehren. Sou-Chong zwingt sie zu bleiben. Die Zeremonie wird fortgesetzt.

III. Akt

Die unglückliche Lisa sehnt sich nach ihrer Heimatstadt. Mit Hilfe des Obereunuchen gelangt Gustl in Lisas Gemächer, um ihr zur Flucht zu verhelfen. Auch Mi ist schweren Herzens bereit, sie dabei zu unterstützen. Der Plan mißglückt; Sou-Chong verstellt ihnen den Weg. Als er begreift, daß nichts ihm die Liebe Lisas zurückgeben kann, schenkt er ihr die Freiheit.